

TRIATHLON TUS BREITSCHIED

Seniorenteam landet auf Platz fünf

In der Tabelle auf Rang vier vorgearbeitet

Breitscheid. Das TuS-Triathlon-Team hat in der Senioren-Bundesliga wieder erfolgreich gekämpft und damit in der Tabelle einen weiteren Sprung nach oben gemacht.

Beim Wettkampf im münsterländischen Saerbeck ging es wieder über die Olympische Distanz mit von 1,5 Kilometer Schwimmen, 40 Kilometer Radfahren und 10 Kilometer Laufen. Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung holte das Breitscheider Quartett bei diesem Wettkampf den fünften Platz unter 24 Mannschaften. Als erster TuS-Triathlet war Dirk Röhrig nach 2:05 Stunden im Ziel, gefolgt von Jörg Felgenträger (2:08), Markus Fink (2:13) und Oliver Bohris (2:18). Damit haben sich die TuS-Triathleten in der Tabelle auf Platz vier vorgearbeitet und könnten mit weiteren Erfolgen noch einen Treppchenplatz in der laufenden Saison erreichen.

FUSSBALL

Mintarder testen gegen Union Mülheim

Nach einem zweitägigen Trainingslager in Laer bei Münster sind die Ruhrauenkicker von BW Mintard nun im Vorbereitungsprogramm. Vor Beginn der neuen Saison hat die Bezirksligamannschaft von Blau-Weiß Mintard ein gut strukturiertes Trainingsprogramm sowie Testspiele gegen Vereine aus der nahen Umgebung als auch von weiter her beschlossen. Die für Sonntag, 13. Juli, anberaumte Partie gegen die U23-Mannschaft von Rot-Weiß Oberhausen fällt jedoch aus. Einspringen wird Union Mülheim. Anstoß ist um 15 Uhr in der Mintarder Ruhraue.

FUSSBALL

FSV Kettwig spielt beim Kröger-Cup

Die Vorbereitung des A-Kreisligisten FSV Kettwig läuft auf Hochtouren. Nach mehreren Trainingseinheiten wird die Mannschaft von Klaus Vogel am Samstag, 12. Juli, um 15.30 Uhr beim Kröger-Cup gegen die Sportfreunde Katernberg antreten. Weitere Gegner in der Gruppe vier sind der SV Schonnebeck, auf den die Kettwiger am Donnerstag, 17. Juli, um 18 Uhr treffen, und Union Frintrop, gegen die sie am Freitag, 18. Juli, um 19.30 Uhr spielen werden. Insgesamt treten 26 Mannschaften beim Kröger-Cup an, der vom TuS Helene ausgerichtet wird.

Von Michael Jacobs

Ratingen. Baseball – die wohl traditionsreichste US-amerikanische Sportart. Vor ein paar Jahren hörte ich im Radio einen Kommentator, der den Sport wie folgt beschrieb: „Für einen Deutschen ist es interessanter, einem Auto beim Rosten zuzusehen, als sich ein Baseball-Spiel anzuschauen.“ So oder so ähnlich drückte er sich aus. Jetzt wollte ich wissen, ob an der Aussage etwas dran ist und besuchte die Ratinger Goose-Necks.

Nicht allzu weit entfernt von Kettwig liegt das New-Hermann's-Field. Es geht mit dem Auto über die Ruhrbrücke, dann rechts auf der August-Thyssen-Straße in Richtung Mintard. Kurz vor dem Ortszugang biege ich links nach Ratingen ab. Und etwa vier Kilometer später liegt linkerhand das Stadion, in dem die Goose-Necks beheimatet sind. Die erste Mannschaft geht dort in der Zweiten Bundesliga auf Punktejagd.



Gewöhnungsbedürftig ist das Fangen mit dem Handschuh.

Es begrüßt mich Vereins-sprecher und Spieler der ersten Mannschaft, Frank Dyckmans, der mir die Regeln der Sportart erklärt. Ohne amerikanische Fachbegriffe geht hier nichts. Der Werfer heißt Pitcher, die Fänger Catcher, der Schläger Batter. Zum Glück habe ich ein paar Vorkenntnisse, denn Mitte der 90er Jahre daddelte ich an einer Spiel-Konsole Baseball. Die Konsole ist längst von der Bildfläche verschwunden,



Grifftechnik: Frank Dyckmans (re.) erklärt Redakteur Michael Jacobs, worauf man beim Wurf achten muss.

meine Erinnerungen noch nicht ganz. Deshalb sind seine Erklärungen für mich recht gut zu verstehen. Dennoch: Das Spiel ist äußerst komplex. „Es gibt über 200 Regeln, die selbst manche Umpires, die Schiedsrichter, nicht alle beherrschen. Man lernt auch nach zehn Jahren dazu“, erklärt Dyckmans.

Das richtige Abenteuer wartet aber noch auf mich: Ich soll den kleinen, fast steinharten Ball werfen. Dyckmans nimmt sich für mich Zeit, obwohl das Training für seine Teamkameraden begonnen hat, an dem auch er teilnehmen müsste. Er im klassischen Baseball-Outfit mit Basecap, langer Hose, langärmeligen Hemd, dem Fanghandschuh und speziellen Baseball-Schuhen, ich in kurzer Hose, T-Shirt und Jogging-Tretern. Für Vereinskameraden undenkbar. „Die Regeln vom Verband sind da eindeutig. Selbst beim Training muss man die passende Kleidung tragen“, sagt Dyckmans.

Wir beginnen ganz entspannt. Er erklärt mir, wie ich meine Hand in den speziellen First-Base-Handschuh stecken muss. Dann stehen die ersten Pitches an. Zehn Minuten werfen wir uns den Ball zu. Langsam bekomme ich Vertrauen. Die Würfe werden platzierter, Frank fordert mich auf, den Abstand zu variieren und fester zu werfen. Das klappt meiner Meinung nach ziemlich gut. Das Fangen ist schwieriger, denn ich benutze die „falsche Hand“. Und die steckt in dem Fanghandschuh. Außerdem wird der Ball eher mit der Fläche gefangen, in der die Hand nicht steckt. Gewöhnungsbedürftig – aber auch das funktioniert halbwegs.

Die nächste Aufgabe folgt. Ich bekomme einen Aluminiumschläger in die Hand gedrückt. Dyckmans: „Du musst darauf achten, dass die Fingerknöchel beim Greifen möglichst in einer Linie liegen. Beim Schwung drehst du die

SOMMERSERIE NISCHENSPORT

Ein komplexes Spiel

Baseball, die wohl traditionsreichste US-amerikanische Sportart, wird auch kurz vor Kettwigs Stadtgrenze gespielt.

Ein Selbstversuch bei den Ratinger Goose-Necks mit vielen positiven Überraschungen



Hendrik Anderson beim Schlagtraining, dem so genannten Batting Practice. Hinter ihm kniet Fänger André Jonietz. Fotos: Dennis Straßmeier

Hüfte nach vorn, führst die Hände möglichst nah am Körper entlang und schwingst den Schläger schräg nach unten.“ Leichter gesagt als getan. Meine Versuche, den Baseball auf einer Halterung zu treffen, scheitern kläglich – zu hoch, zu tief. Doch nach mehreren

Versuchen passt es dann doch. Klasse, geschafft, der Selbstversuch ist abgeschlossen. Pustekuchen – ich werde aufgefordert, in den Schlagkäfig auf dem New Hermann's Field zu treten. Pitcher ist Andreas Danielzick, Spielertrainer der zweiten Mannschaft. Hinter

mir hockt Catcher André Jonietz. Plötzlich fliegen mir aus gut 18 Metern Entfernung die Bälle entgegen. Als ich den Ball gelegentlich treffe und beim letzten Versuch sogar ins Outfield befördere, denke ich: Wen interessieren schon rostende Autos?

Kettwiger Ursprung

Die Ratinger Goose-Necks hießen bis vor acht Jahren Essen Goose-Necks

Die Ratinger Goose-Necks stammen eigentlich aus Kettwig: Mehrere THG-Schüler gründeten den Baseball-Verein Mitte der 80er Jahre. Zuerst spielte der Klub in Werden auf der Brehminsel. Da dort allerdings viele Spaziergänger unterwegs sind, war die Gefahr groß, jemanden mit einem Ball zu treffen. Deshalb wechselten die Goose-Necks nach Schuir. Aber auch dort fand

der Klub keine Unterstützung, verlor sein Spielfeld und musste – da kein Platz mehr vorhanden war – den Zwangsabstieg aus der 1. Bundesliga hinnehmen.

Vor acht Jahren folgte der Wechsel nach Ratingen. Am Kahlenbergsweg haben die Goose-Necks ein Feld gepachtet, das sie unter Eigenregie zum schmucken Stadion, dem New Hermann's Field, aus-

bauten. Drei Herren- und drei Jugendteams sowie eine Damen- und eine Seniorenmannschaft trainieren von Dienstag bis Freitag auf der Anlage. Insgesamt hat der Verein rund 200 Mitglieder. Wer selbst einmal Interesse hat, einen Ball zu werfen oder zu schlagen, kann jederzeit auf der Homepage des Vereins Kontakt zu den Verantwortlichen aufnehmen: www.goose-necks.de

Ihm folgten Marcus Hamelmaier (10:16 Std.) und Peter Strohmeyer, der mit 10:42 Stunden eine persönliche Bestzeit aufstellte. Die Leistungen der Breitscheider Debitanten rundete Markus Flade ab, der seinen ersten Ironman-Wettkampf nach 11:46 Stunden beendete. An diesem Wochenende ist ein weiteres TuS-Trio im Einsatz. Michael Wachtendonk, Rüdiger Welsch und Christoph Moll werden am Österreich-Ironman in Klagenfurt teilnehmen.

BOULE RUHRBEZIRKSMEISTERSCHAFT

Mittelfeldplatz beim NRW-Titelkampf

Doublette Mixte mit Georgios Dimitriadis und Gabi Schuster zeigt gute Leistung.

Angeschlagener Conni Glocke erreicht mit Partnerin Silke Hilgenstock nur einen hinteren Platz

Die Boulegemeinschaft Kettwig richtete am vergangenen Samstag die Ruhrbezirksmeisterschaft Doublette Mixte (Zweiermannschaften, eine Dame – ein Herr) auf der Anlage an der Ruhrtalstraße aus. Das Turnier diente gleichzeitig als Qualifikation für die am darauffolgenden Sonntag in Mechernich anstehende NRW-Meisterschaft.

Insgesamt gingen 39 Teams an den Start. Da die Boulegemeinschaft bei den Damen leider unterrepräsentiert ist, nahmen nur zwei Kettwiger Teams an dem Turnier teil. Ein Duo waren Georgios Dimitriadis und Gabi Schuster (BG Kett-

wig/BC Buer), das einen hervorragenden neunten Platz belegte und sich damit für die NRW-Meisterschaft qualifizierte. Dies ist um so bemerkenswerter, da Gabi Schuster erst seit rund einem Jahr Boule spielt und dies ihre erste Meisterschaftsteilnahme war. Beim NRW-Titelkampf schlugen sich die beiden wacker und erreichten unter 60 teilnehmenden Mannschaften einen guten Platz im Mittelfeld.

Einen rabenschwarzen Tag erwischte das zweite Kettwiger Team bei der Ruhrbezirksmeisterschaft. Wegen einer akuten Rückenverletzung erreichte Conni Glocke (seine

Teilnahme war bis kurz vor dem Start fraglich) mit seiner Partnerin Silke Hilgenstock innerhalb der starken Konkurrenz nur einen hinteren Platz.

Sieger des Turniers und damit Ruhrbezirksmeister wurden Angelika Thelen (CPI Essen) und Kai Murek (PC Ahlen). Wie bei Boule-Turnieren in der Regel nicht anders zu erwarten, verlief auch dieses Turnier bei fantastischem Wetter in einer sehr guten und familiären Atmosphäre. Die Teilnehmer, die zum ersten Mal bei der Boulegemeinschaft zu Gast waren, lobten auch die Lage und die schöne Kettwiger Umgebung.



Silke Hilgenstock und Conni Glocke hatten bei der Bezirksmeisterschaft Pech. Sie landeten nur auf einem hinteren Platz und qualifizierten sich nicht für den NRW-Titelkampf. Foto: Sohn

MEIN VEREIN

LAUFTREFF 2000

Spaß bei der Bildersuchfahrt des Lauftreffs

Udo Masloch organisierte abwechslungsreiche Tour

Die traditionelle Fahrradtour des Lauftreff Kettwig 2000 stand am vergangenen Sonntag in Form einer Bildersuchfahrt auf dem Programm. Organisiert wurde die Tour wie auch schon im vergangenen Jahr von Udo Masloch.

Alle Teilnehmer erhielten eine Mappe mit Bildern, anhand derer sie die richtige Strecke finden mussten. Unterwegs mussten noch verschiedenen Fragen und Aufgaben gelöst werden, die zum Teil recht knifflig waren. Oder weiß jemand schon auf Anhieb, wer den kleinen Waldfriedhof in Kettwig vor der Brücke gestiftet hat? Es war August Thyssen im Jahr 1919. Zur Bildersuchfahrt starteten sechs Gruppen mit jeweils sechs bis sieben Teilnehmern. Los ging es am Sportplatz an der Ruhrstraße. Dann ging es vorbei am Friedhof in vor der Brücke über Hölse nach Heiligenhaus, anschließend führte die Strecke durch das Angerbachtal und an der Auermühle vorbei nach Ratingen-Eggerscheid. Vor dort führen die Teilnehmer über Schloss Linnepe und Ratingen-Breitscheid nach Mülheim-Mintard und anschließend durch die Oy zurück zum Sportplatz Kettwig. Insgesamt mussten ca. 42 anspruchsvolle Kilometer bewältigt werden, die mit einigen Steigungen gespickt waren. Am Sportplatz wurden dann die verbrauchte Flüssigkeit und die verbrauchten Kalorien bei einem gemütlichen Beisammensein schnell wieder aufgefüllt. Höhepunkt war die anschließende Siegerehrung, bei der sich alle einig waren: Die Tour war wieder hervorragend organisiert.

TRIATHLON

TuS-Sportler überzeugen

Bei der Ironman-Europa-Meisterschaft in Frankfurt gingen unter den 2300 Teilnehmern auch vier Triathleten des TuS Breitscheid an den Start und meisterten die Distanzen von 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Radfahren und den Marathonlauf über 42,195 Kilometer. Bester im TuS-Team war Wolfgang Reckel, der erneut die Zehn-Stunden-Marke unterbot. Er war nach 9:59 Stunden im Ziel und landete auf Rang 315.

Ihm folgten Marcus Hamelmaier (10:16 Std.) und Peter Strohmeyer, der mit 10:42 Stunden eine persönliche Bestzeit aufstellte. Die Leistungen der Breitscheider Debitanten rundete Markus Flade ab, der seinen ersten Ironman-Wettkampf nach 11:46 Stunden beendete. An diesem Wochenende ist ein weiteres TuS-Trio im Einsatz. Michael Wachtendonk, Rüdiger Welsch und Christoph Moll werden am Österreich-Ironman in Klagenfurt teilnehmen.

TERMINE

Baseball

Heimspiele der Goose-Necks
New Hermannsfield/Kahlenbergsweg

2. Bundesliga:
Dohren Wild Farmers – 1. Herren, Doppelspieltag, Sa 13/15.30

Verbandsliga:
Dortmund Wanderers – 2. Herren, Doppelspieltag, So 13/15.30

Landesliga:
Frauen – Krefeld Crows, So 15

Bezirksliga:
Düsseldorf Bandits – 3. Herren, Sa 15

Wandern

TVK 1886

So 9, Treffpunkt Markt (die Gruppe stellt selbst einen Wanderführer).